



---

# Entwicklungsplan

## BRG XIV, Linzerstraße

---

Stand: 25.01.2016

# Schulentwicklungsplan 2013–2016

Schule: Bundesrealgymnasium 14, Linzerstraße

Schwerpunkte unserer Schule: VBS, Focus English, Offenes Lernen

Anzahl der Klassen: Unterstufe: meist 6 Klassen/Jahrgang, Oberstufe: meist 3 Klassen/Jahrgang;

gesamt: 36 Klassen

**Ressourceneinsatz:** Schuljahr 2013/14, 2014/15 sowie 2015/16:

eine im Stundenplan fix verankerte Stunde, in der zum Thema SQA gearbeitet wird (Direktion, SQA-Koordinator/innen): Gespräche zwischen Schulleitung und Schulkoordinator/innen, Besprechung und Koordinationstätigkeiten der SQA-Koordinator/innen (Recherche, Vereinbarung von Terminen und Inhalten innerhalb der geplanten SQA-Workshops mit den Teams, Arbeit am Entwicklungsplan, ...) mehrere SQA-Workshops innerhalb der Konferenzschiene (Mittwoch, 7. Stunde)

## Schulentwicklungsplan 2013–16: Thema 1 „Kompetenzorientierte mündliche Reifeprüfung“

### SQA-Rahmenzielvorgabe des BMBF 2013-2016:

„Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemein bildenden Schulen in Richtung Individualisierung und Kompetenzorientierung“<sup>1</sup>

### 1 Konkretisierung der Rahmenzielvorgabe des BMBF bzw. Auswahl des Rahmenthemas

Da im Schuljahr 2014/15 der erste Durchgang der neuen kompetenzorientierten Reifeprüfung stattfinden wird, entschieden wir uns dafür, den Ablauf der Mündlichen Reifeprüfung als Schwerpunkt für unseren ersten Themenbereich zu wählen. Fakt ist, dass jedes Jahr Maturaprüfungen stattfinden und aus diesem Grund sollten vorab möglichst alle Vorkehrungen getroffen werden, um einen reibungslosen Ablauf der Zentralmatura gewährleisten zu können.

### 2 Rückblick und Ist-Analyse

**Ausgangssituation:** Im Schuljahr 2014/15 findet zum ersten Mal die neue kompetenzorientierte Reifeprüfung statt. Bei zwei Teilprüfungen sind vier Klausuren und bei drei Teilprüfungen sind drei Klausuren abzulegen. Die Prüfungskommission besteht aus Vorsitz, Schulleitung, Klassenvorstand, Prüfer/in und Zweitprüfer/in. Wenn Direktor/in Prüfer/in ist, muss ein Ersatz festgelegt werden.

**Ressourceneinsatz:** Es wird im Vorfeld eine unterschiedliche Anzahl an Themenbereichen auf der Basis des Lehrplans erstellt; Fachgruppensitzungen haben stattgefunden und Lehrer/innen arbeiten die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen aus; Abfrage der Lehrpersonen mit Aushang welchen Raum und Materialien sie benötigen; Anmeldung der Schüler/innen zur Reifeprüfung bis Januar 2015; Einteilung der Vorbereitungsstunden

### **Daten und Ergebnisse interner und externer Rückmeldungen:**

- o keine bisherigen schulinternen Daten vorhanden -> erster Durchgang der MRP im Schuljahr 2014/15
- o Heranziehen wesentlicher Leitfäden bezüglich des Ablaufes der Mündlichen Reifeprüfung<sup>2</sup>

<sup>1</sup> <http://www.sqa.at/course/view.php?id=61> [24.4.2015]

<sup>2</sup> Bundesministerium für Bildung und Frauen: Dangl, Dvoran, Hafner, Oberndorfer, Rathmayer, Schatzl, Vormayr, Zillner: Die neue standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an AHS. Ein Leitfaden. Version 1.0.

Durchgeführte Neuerungen	Durchgeführte Planung/Maßnahmen	Wer?	Was?	Bis wann?
Erstellung eines Themenkatalogs und der Themenpools in der Fachgruppe (Anzahl abhängig von der Jahres-wochenstundenanzahl-max.24, jeweils unterschiedliche Aufgabenstellungen)-Erstellung kompetenz-orientierter Aufgabenstellungen (Reproduktionsleitung, Transferleistung, Reflexion und Problemlösung)	Fachgruppensitzungen; Festlegung, wer die Vorbereitung der Fragen übernimmt	Fachgruppe	Entwicklung der Aufgabenstellungen für die kompetenz-orientierte RP	Ende Februar 2015
einheitliche Formatvorlage der Aufgabenstellungen	Formatvorlage ist bekannt, wird übernommen (siehe Anhang)	von Direktion vorgegeben	Schullogo, ohne Namen der Prüfer/Prüflinge -> Wiederverwendung	Ende Februar 2015
Abgabe der Fachmappe mit allen Aufgabestellungen (Vorderseite der Mappe- Ausdruck der Themenbereichsliste; zweifache Ausführung - geordnet: Fach, Themenbereichsnummer, Aufgabe) Grafiken beim Abspeichern komprimieren (Beschleunigung des Ausdrucks) zusätzlich: Abgabe auch in PDF-Form auf einem USB-Stick bzw. Direktions-Notebook	Mitteilung an alle Lehrer/innen -> Mailverteiler	alle prüfenden Lehrer/innen	Mappe zusammensetzen, Abgabe eine Woche vor der MRP in der Direktion	1 Woche vor der MRP
Für die Ziehung der Themenbereiche- unterschiedliche Anzahl der nummerierten Holzscheibchen erarbeiten; zur Sicherheit: nummerierte Kärtchen erstellen und folieren; Themenbereichsliste folieren	Holzscheibchen für die Ziehung der Fragen basteln; Themenbereichsliste folieren	Kollege: Technisches Werken	Vorbereitung der Ziehung	spätestens 6 Tage vor der MRP
Erstellung der Prüfungsabfolgeübersicht: - Vorbereitungszeit/ Prüfungsdauer berechnen; 3 Kandidat/innen bereiten gleichzeitig vor - Prüfungsdauer zwischen 10 und 20 Minuten- ca. 4 Prüfungen/Stunde, ca. 16 Prüfungen/Halbtage - Pausen einplanen (nach Fachblöcken oder alle 2-3 Stunden)	-Listen für Prüfungsabfolge erstellen; -so wenig Personal wie möglich einsetzen; -Protokolle und Formulare aus SOKRATES beziehen -den Klassen, die normalerweise im Prüfungsraum unterrichtet werden, muss ein anderer Raum zugeteilt werden	Administration, SQA-Team	Einteilung der Kandidat/innen für die MRP	1 Monat vor der MRP

- Fremdsprache: produktive Fertigkeit des Sprechens- monologischer und dialogischer Teil -> Schulversuch: Schüler/in – Schüler/in				
Eine Person, die für den raschen und reibungslosen Ablauf eingesetzt wird, bestimmen	Beauftragung eines "Master of Ceremony", der sich um die Abläufe kümmert - holt Kandidat/innen aus Vorbereitungsraum, kopiert Fragen, ... (SQA-Team)	Administration und SQA-Team	Einteilung einer Person (SQA-Team)	3 Wochen vor der MRP
Vorbereitung des Prüfungsraumes	- CE01- allerdings weniger Tische (Vorbereitung in einem anderen Raum und kleinere Kommission) - Sessel für Zuschauer und Tische für wartende Lehrer/innen aufstellen -Ausstattung: PC, Notebook, Beamer, Drucker bzw. Kopierer, Soundsystem, Flipchart, ... -eine Fachmappe pro Prüfungsfach mit nummerierten Aufgabenstellungen - mehrere „Sackerl“ zum Ziehen der Themenbereiche	SQA-Team	Prüfungsraum	1 Tag vor der MRP
Vorbereitung des Vorbereitungsraumes	- räumliche Nähe zum Prüfungsraum (CE02) - 4-5 Vorbereitungstische und Sessel - Notebook mit Kopfhörer für eventuelle Medienimpulse, Taschenrechner - Ausdrucken vom Laptop aus - Multifunktionsfarblaser- drucken, kopieren, scannen - Aufsichtspersonen einteilen	Administration, SQA-Team	Vorbereitungsraum	1 Tag vor der MRP

#### Überlegungen für den Ablauf:

#### **Zeitpunkt unmittelbar vor der Prüfung:**

- Aufenthaltsbereich vor der Prüfung = Bibliothek
- Kandidat/innen warten vor oder im Prüfungsraum.
- Kandidat/in wird von Zeremonienmeister/in in den Prüfungsraum geholt.
- Kandidat/in zieht aus „Säckchen“ zwei nummerierte Holzscheibchen (Foto siehe Anhang) – auf die richtige Anzahl achten (eventuell unterschiedliche Farben verwenden für 6, 12, ..., 24)
- Die gezogenen Nummern werden dem/r Vorsitzenden vorgelegt.
- Vorsitzende/r, DIR oder KV (=Schriftführer) liest die gezogenen Themenbereiche vor
- Kandidat/in wählt sofort einen Themenbereich aus.

- Zeremonienmeister/in erhält von Prüfer/in die ausgewählte Prüfungsfrage und begleitet Schüler/in in den Vorbereitungsraum, wo der/die Zeremonienmeister/in oder die Aufsichtsperson dem Prüfling die Frage nach Zeitplan übergibt
- Nach der Prüfung wird die Prüfungsaufgabe dem Prüfer/der Prüferin zurückgegeben und von diesem/dieser wieder in die Mappe eingeordnet.

### 3 Ziele, Maßnahmen & Indikatoren für das Schuljahr 2015/16

Langfristiges Ziel 1: Es ist ein reibungsloser Ablauf der kompetenzorientierten MRP garantiert.

Indikator: Die MRP erfolgt ohne erhebliche zeitliche Verschiebung.

Langfristiges Ziel 2: Von der 1. bis zur 8. Klasse wird kompetenzorientiert unterrichtet und kompetenzorientierte Aufgabenstellungen sind an der Tagesordnung.

Indikator: Alle Lehrer/innen können die Schüler/innen der OST bestmöglich auf die kompetenzorientierte Reifeprüfung vorbereiten.

Kurzfristige Ziele	Maßnahmen	Zeithorizont	Indikator(en)	Überprüfung/ Evaluation
Der reibungslose Ablauf der MRP 2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Erhebung der Anzahl der Maturant/innen nach den Anmeldungen (Lehrer, Fächer, Zeitplan)</li> <li>-Materialien und Räume für MRP festlegen</li> <li>-Erstellung des Zeitplanes</li> <li>-Befragung der Lehrer/innen (Evaluation)</li> <li>-Überarbeitung des vorhandenen Konzeptes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bis Januar des jeweiligen Jahres</li> <li>bis Anfang März</li> <li>bis Ende April</li> <li>bis Ende Juni</li> <li>ab September, laufend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die mündliche Reifeprüfung erfolgt ohne große zeitliche Verschiebungen</li> <li>-Die Administratorin sowie alle anderen Beteiligten der Arbeitsgruppe kennen die Vorbereitungstätigkeiten und können sie eventuell verbessern.</li> <li>- Die Mehrheit der Lehrpersonen ist mit dem derzeitigen Ablauf der mündlichen Reifeprüfung einverstanden und hat keine Veränderungen anzumerken (Evaluation mittels Fragebogen).</li> </ul>	Fragebogen
Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen für MRP 2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Planung von Schilf-Seminaren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ab September, laufend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alle Lehrer/innen wissen, was unter einer kompetenzorientierten Fragestellung zu verstehen ist.</li> <li>- Alle Lehrer/innen wissen, wie eine kompetenzorientierte Fragestellung zu formulieren ist.</li> <li>- Alle Lehrer/innen können die Schüler/innen der Oberstufe bestmöglich auf die kompetenzorientierte Reifeprüfung vorbereiten</li> </ul>	Hospitationen von Seiten der Direktion

### 4 Evaluation der kompetenzorientierten mündlichen Reifeprüfung 2014/15 im Lehrkörper mittels Fragebogen (siehe Anhang)

Die Fragebögen wurden am der Tag der Notenkonferenz Ende Juni an das gesamte Kollegium ausgegeben und vor Schulschluss wieder eingesammelt. Die Rücklaufquote betrug 50%, wobei vier der Befragten nicht an der Mündlichen Reifeprüfung teilgenommen haben. Folgende Ergebnisse haben sich aus der Abfrage ergeben:

- Fünf Kolleg/innen waren das erste Mal als Prüfer/innen eingesetzt. 37 Kolleg/innen haben die Matura bereits zuvor als Prüfer/innen bestritten.

- Acht Kolleg/innen waren Prüfer/innen in einer Fremdsprache, 31 Kolleg/innen prüften in einem anderen Fach.
- 26 Kolleg/innen zeigten sich mit dem Zeitplan zufrieden, 5 Kolleg/innen waren damit nicht zufrieden und äußerten Verbesserungsvorschläge: Demnach soll es mehr Pausen und eine etwas großzügigere Zeitplanung geben.
- 25 der befragten Lehrpersonen hatten keine Verbesserungsvorschläge die Sitz- und Tischordnung während der Prüfungen betreffend. Fünf Personen drückten ihre Unzufriedenheit diesbezüglich aus und nannten u.a. folgenden Änderungswunsch:
  - Es solle jedes Mitglied der Kommission sowie der/die jeweilige(n) Prüfling(e) eine gute Sicht auf die Prüfungsuhr haben.
- Nach allgemeinen Verbesserungsvorschlägen zum Ablauf der Mündlichen Reifeprüfung befragt, nannte das Kollegium folgende Punkte:
  - Es solle einen Extraraum zur Nachbesprechung für Prüfer/in und Beisitz unmittelbar nach den Prüfungen geben (mit Getränken bestückt).
  - Der Prüfungsraum sowie der Extraraum für Lehrer/innen sollen am Tag der Prüfungen ohne Schlüssel-Chip zugänglich sein.
  - Im Prüfungsraum sollen LehrerInnen mehr Zuhörerplätze und PrüferInnen mehr Platz für ihre Vorbereitung erhalten.
  - Zur Entlastung der Prüfer/innen solle es an jeden Prüfungstag eine/n Zeremonienmeister/in geben.

# Schulentwicklungsplan 2013–16: Thema 2

## „Lebensraum Schule – Schwerpunkt Cybermobbing“

### 1 Konkretisierung der Rahmenzielvorgabe des BMBF bzw. Auswahl des Rahmenthemas

Im Rahmen einer SQA-Themenbefragung für das schuleigene Thema stellte sich heraus, dass wir uns zukünftig in unserer Schule mit dem übergeordneten Arbeitsbereich Lebensraum Schule beschäftigen werden. Da dieser Bereich weit umfassend ist, wurden mit Hilfe eines Brainstormings Aspekte gewählt, die an einem pädagogischen Nachmittag (27.2.2013) erarbeitet wurden. Verschiedene Themen wie zum Beispiel Cybermobbing, der Umgang mit- und füreinander, eine Verringerung der Lärm- und Schmutzbelastung, ein Ausbau unseres Nachhilfesystems „Schüler/in hilft Schüler/in“ wurden von einzelnen Lehrer/innen und Lehrern genannt. Weiters wurde an einem Pädagogischen Nachmittag thematisch zu diesen Aspekten gearbeitet. Anschließend wurden die Ergebnisse in Gruppen präsentiert.

Des Weiteren sollte das gesamte Lehrer/innen-Team ein bis drei Themenbereiche wählen, an denen im Rahmen von SQA weitergearbeitet werden sollte. Hierfür durfte jede Person maximal drei Punkte vergeben. Diese Punkte konnten entweder für ein Thema vergeben oder auf zwei bis drei Themen aufgeteilt werden. Da das Thema „Cybermobbing“ mit den meisten Punkten versehen wurde, wurde dieses zu unserem Thema 2.

### 2 Rückblick und Ist-Analyse

Da die neuen elektronischen Medien und die sozialen Netzwerke einen immer größer werdenden Bestandteil unseres Lebens ausmachen, fiel die Wahl des zweiten Themas auf das komplexe Thema Cybermobbing. In der Unterstufe scheint es – aufgrund von Beobachtungen – nahezu alltäglich zu sein, dass die Kinder und Jugendlichen häufig ein Smartphone besitzen, das mit unzähligen Funktionen und Technologien ausgestattet ist.

In der Oberstufe kommt hinzu, dass viele Schüler/innen und Schüler in den dafür vorgesehenen Laptopklassen ihren eigenen Computer als wesentliches unterstützendes Unterrichtsmittel einsetzen. Seit dem Schuljahr 2014/15 wurden – aufgrund der bevorstehenden zentralen Reifeprüfung, bei der zum Beispiel im Unterrichtsgegenstand Mathematik unterstützende Programme genutzt werden dürfen - alle Oberstufenklassen zu Laptopklassen. Man entschied sich für diese Neuerung, um die Jugendlichen an diese Programme problemlos heranführen zu können. An der notwendigen technischen Ausstattung der Klassen (Steckdosen, Laptop-tische, ...) wird noch gearbeitet.

#### Ausgangssituation/Veränderungen wichtiger Rahmen- und Umfeldbedingungen:

- Befragung der Klassenvorstände: Ist Cybermobbing in der Klasse/Schule ein Thema? -> Dokumentation von sechs Vorfällen im Schuljahr 2012/2013 -> Zusammenarbeit zwischen Schulpsychologen, Schulärztin, Klassenvorstand, Direktion
- Anzeichen für Zunahme von Cybermobbing
- beispielhafte Projekte zum Thema Cybermobbing: Erarbeitung des Themas im Deutschunterricht, Erstellung von Plakaten und Informationsmaterial (Aushang im Schulhaus), theatralische Umsetzung einzelner Szenen, ...

**Ressourceneinsatz:** PH-Unterstützung durch SCHILF, finanzielle Unterstützung durch den Elternverein

#### Daten und Ergebnisse interner und externer Rückmeldungen:

- Beobachtungen einzelner Lehrer/innen, Elternbeschwerden
- Beobachtungen von Klassenvorständen
- Befragung einzelner Schüler/innen (Schulsprecher/innen-Team, Unterstufensprecherin, einzelne Schüler/innen): Ergebnis: insgesamt scheinen Schüler/innen nicht explizit über das Thema Cybermobbing sprechen zu wollen

#### Welche Maßnahmen haben wir in diesem Bereich bereits gesetzt? Wo waren wir erfolgreich?

- Klassenvorstände sind angehalten, Mobbing präventiv im Unterricht zu thematisieren.
- Peer-Mediation wurde am BRG XIV im Jahr 2006 eingeführt; verstärkter Austausch und intensive Zusammenarbeit mit den Leiter/innen der Peer-Mediation; Eröffnung einer weiteren Peer-Mediations-Gruppe, mehr interessierte Jugendliche an dem Thema
- Zusammenarbeit zwischen Lehrer/innen, Eltern, Schulpsychologe wurde zugesichert

#### Was funktioniert noch nicht so gut?





	ten (KV/ Klassenlehrer/innenteam/ externe Organisation/ Peers)	<p>Danger“)</p> <p>Einladung der Theaterpädagogin vom Theater der Jugend zum Thema „Internet(ab)using“ (3-stündig)</p> <p>Recherche-tätigkeiten im computerunterstützten Deutschunterricht zum Thema „Sicherer Umgang mit Handy und Computer“</p> <p>Diskussionen im Unterricht z.B. anhand der Klassenlektüren wie <i>Im Chat war er noch so süß</i> (Annette Weber), <i>Status Karibik</i> (Elisabeth Etz, Sarah Michaela Orlovsky) in der 3. und 4. Klasse</p> <p>Vereinbarung von Verhaltensregeln, Regeln im Umgang mit dem Handy in allen Klassen der Unter- und Oberstufe</p>			
3.3	<p><b><u>Schüler/innen/ Eltern:</u></b></p> <p>Ein sensibler Umgang der Schüler/innen mit Handy und Internet im Alltag ist geschärft</p>	<p>Organisation von Elternabenden zum Thema Cybermobbing (Elternverein)</p> <p>Zielscheibe/ Elternfeedback (Sprechtag)</p>	2016/17	Die Schüler/innen kennen mögliche Gefahren im Umgang mit dem Handy und dem Internet.	Zielscheibe, Befragung mittels SQA-online (Schulklima)
3.4	<p><b><u>Schüler/innen:</u></b></p> <p>Die Mehrheit der Schüler/innen hat sich mit dem Thema Cybermobbing auseinandergesetzt.</p>	<p>Gestaltung von Plakaten und Aufhängen im öffentlichen Schulraum</p> <p>Handy- und Computertagebuch gestalten -&gt; Selbst- und Fremdreflexion</p>	ab 2014/15	Der Begriff Cybermobbing ist für die Schüler/innen geklärt	Zielscheibe, Befragung mittels SQA-online (Schulklima)
3.5	<p><b><u>Technische Maßnahmen</u></b></p>	Automatische Handyverbindung mit Schul-WLAN gekappt	2016/17	Schüler/innen haben keinen automatischen Internet-Zugang	

# Fortbildungsplan

Zeit/Ort	Thema/Fortbildung	Inhalte	beteiligte Personen/ Organisation
<b>Schuljahr 2013/14</b>			
7. + 8.10.2013; in Laaben	SQA-Workshop für DirektorInnen und KoordinatorInnen in Laaben	Überblick über SQA (Inhalte, Entwicklungsplan, ...),	Direktorin, SQA-Koordinatorin Barbara Polzer
Dienstag, 8.4.2014 (9-17:00), Ph Wien	<i>SQA Resonanz- und Reflexionsworkshop für Schulteams</i> (Gruppe B, SQA Seminar Oktober 2013) (6614ALL05) –	selbständige Arbeit in den Schulteams zu den beiden Themen	Leiterin: Angelika Linsmeier; Schulteam (Frau Direktor, SQA-KoordinatorInnen)
Freitag, 25.4.2014 (14-17:30), Ph Wien	<i>SQA: Austausch- und Reflexionsnachmittag für SQA-SchulkoordinatorInnen</i>	Rolle und Aufgaben der KoordinatorInnen besprechen	Leiterin: Angelika Linsmeier; SQA-KoordinatorInnen

Zeit/Ort	Thema/Fortbildung	Inhalte	beteiligte Personen/ Organisation
<b>Sommerferien 2014</b>			
18.8.-21.8.2014; Hirschwang an der Rax	<i>ÖKOLOG-Sommerakademie 2014: Lernräume – Lernkultur</i>	Lernräume im Rahmen der Schule besser nutzen; unterschiedliche Lernkulturen kennen lernen	SQA-KoordinatorInnen

Zeit/Ort	Thema/Fortbildung	Inhalte	beteiligte Personen/ Organisation
<b>Schuljahr 2014/15</b>			
Donnerstag, 23.10.2014 (14-16:30), BRG XIV	SCHILF: SQA-Workshop (662kts1464)	Teambuilding, Bildung von Steuergruppen (Was bringt mich in diese Gruppe? Welche Aufgabe habe ich in der Gruppe? Ist/Soll-Zustand)	externe Moderation durch Evelyn Dechant-Tucheslau; SQA-KoordinatorInnen
Dienstag, 4.11.2014 (14-17:30), Ph Wien	<i>SQA: Follow-Up für Schulteams der Gruppe A + B</i> (SQA-Workshop 2013) (6614ALL024)	selbständige Weiterarbeit an den Zielen und Indikatoren	LeiterInnen: Petra Jaber, Reinhard Bodlak; SQA-KoordinatorInnen
Freitag, 7.11.2014 (14-17:30), Ph Wien	<i>SQA: Austausch- und Reflexionsnachmittag für SQA-SchulkoordinatorInnen</i> (6614ALL025)	Reflexion über den bisherigen Prozess bzw. über die Rolle als SQA-KoordinatorIn	Leiterinnen: Petra Jaber, Angelika Linsmeier; SQA-KoordinatorInnen
Montag, 17.11.2014 (14-17:30), Dienstag, 18.11.2014 (8:45-16:30), Ph Wien	<i>Projektmanagement im SQA-Prozess</i> (6614ALL026)	Grundlagen des Projektmanagements kennen lernen	LeiterInnen: Petra Jaber, Reinhard Bodlak; SQA-KoordinatorInnen

Dienstag, 24.3.2015 (14-18:15), Ph Wien	<i>Cybermobbing in der Schule (4015MPL011)</i>	Definition von Cybermobbing, Möglichkeiten zur Prävention und Intervention an der Schule;	Leiterin: Petra Gradinger; SQA-Koordinatorin Andrea Suttner-Erb
Donnerstag, 23.4.2015 (9-16:00), Ph Wien	<i>Evaluierung im Kontext SQA: Methodenatelier (6615ALL005)</i>	verschiedene Evaluationsmethoden kennen lernen und erproben	Leiterinnen: Michaela Sburny, Ulrike Lehner-Stift; SQA-KoordinatorInnen

Zeit/Ort	Thema/Fortbildung	Inhalte	beteiligte Personen/Organisation
<b>Fortbildungen im Schuljahr 2015/16 (Stand: 7.10.2015)</b>			
10.11.2015 (13-15h), GRG 16 Maroltingergasse	<i>Kurzinformation zum Thema SQA</i>		<i>Jungdirektor/innen und Neo-Schulkoordinator/innen</i>
16.11.2015 (14-17:30), Ph Wien	<i>SQA: Austausch- und Reflexionsnachmittag für SchulkoordinatorInnen (6615PJL013)</i>		
22.1.2016 (14h-16.15) SCHILF/ Päd. NM	<i>Aktiv gegen Cybermobbing</i>	Vorstellung eines 4-stündigen Präventiv-Workshops für 1. & 2. Klassen	Kollegium
ab 2015/16; Verein „Innocence in Danger“	<i>Ausbildung – Mentoring-Programm in Bezug auf Cybermobbing</i>	...	interessierte Kolleg/innen, insbesondere der Steuergruppe, Klassenvorstände, SQA-Koordinatorinnen

## Organisation des Entwicklungs- und Umsetzungsprozesses

Gesamtverantwortung: Frau Direktor Mag. Ursula Behoun

Erstellung des aktuellen Schulentwicklungsplanes: Schulkoordinatorinnen Barbara Polzer, Andrea Suttner-Erb, Elisabeth Paulhart

an der Erarbeitung des Entwicklungsplanes beteiligt:

- Thema 1: Susanne Wenk, Henriette Smetschka + SQA-Koordinatorinnen (Barbara Polzer, Andrea Suttner-Erb, Elisabeth Paulhart)
- Thema 2: Birgit Aschauer, Irmtraut Kleiner, Janine Mittelmayer, Martina Partilla, Danae Pifeas, Karl Sander + SQA-Koordinatorinnen (Barbara Polzer, Andrea Suttner-Erb, Elisabeth Paulhart)

Informationsweitergabe:

- Idee, Informationen möglichst offen und für alle ersichtlich weiterzugeben
- Informationsweitergabe in unterschiedliche Abständen (z.B. im Rahmen von Konferenzen, Pädagogischen Nachmittagen) in unterschiedlicher Form (Informationsblatt in den Postfächern, Aushang von Informationen an zentralen Orten z.B. in der Küche, Aushang an der Informationswand im Konferenzzimmer, Aufforderung zur Abstimmung, Nachrichten per E-Mailverteiler an alle oder bestimmte Gruppen, z.B. Klassenvorstände, Fachgruppenleiter, ...)
- mündliche Verbreitung von Informationen z.B. für die Arbeitsgruppen
- Information über SQA der Eltern, Lehrer/innen, PV und des SGA

Aufgaben der SQA-Koordinatorinnen: Organisation und Mitarbeit in den beiden SQA-Steuergruppen, Information der Schulgemeinschaft über den aktuellen Stand des Prozesses, das Verfassen von Protokoll-

len über die in den SQA-Workshops erarbeiteten Inhalte und weitere Vorgehensweisen, Organisation von SQA-bezogenen schulinternen Fortbildungsveranstaltungen, Teilnahme am Erfahrungsaustausch und der Vernetzung mit anderen SQA-SchulkoordinatorInnen (z.B. im Rahmen der Reflexionsworkshops an der Ph Wien) Erstellung des Entwicklungsplanes; Ansprechperson für Landeskoordinatorin, Unterstützung bei der Durchführung von Evaluation an der Schule, Vorbereitung des Gespräches der Schulleitung mit der Schulaufsicht (BZG)

Gesamtverantwortung: Frau Direktor **Behoun**

nötige Qualifizierungsmaßnahmen (Schuljahr 2014/15): Grundlagen und erweiterte Kenntnisse in den Bereichen Teambuilding, Projektmanagement, Evaluation bzw. thematische Einführung in mögliche Präventions- und Interventionsmaßnahmen in Bezug auf Cybermobbing

# Anhang

## Formatvorlage Mündliche Reifeprüfung:

SKRP (Fach/Nr. des Themenbereichs / THEMENBEREICH/ Frage A oder B)Name Lehrperson / Schuljahr

A - 1140 WIEN



LINZER STRASSE 146

### Themenbereich:

### Frage A / B:

#### Reproduktion

- 
- 

#### Transfer

- 
- 

#### Reflexion und Problemlösung

- 
- 

#### Material 1

(Mit Quellenangabe)

#### Material 2

(Mit Quellenangabe)

#### Material 3

(Mit Quellenangabe)

	Erwartungshorizont (in Schlagworten, als Orientierungshilfe für Kolleg/innen)
<b>R</b>	
<b>T</b>	
<b>P</b>	

(Fach\_Kurzbezeichnung des Themenbereichs)

**Evaluation: Fragebogen für Lehrkörper zum Thema kompetenzorientierte mündliche Reifeprüfung 2014/15:**

**Befragung im Rahmen von SQA in Bezug auf den Ablauf der Mündlichen Reifeprüfung**

a) Ich war heuer das erste Mal als Prüfer/Prüferin eingesetzt.

ja  nein

b) Ich war Prüfer/Prüferin einer Fremdsprache.

ja  nein

c) Ich fand den Zeitplan (Konferenz, Pausen, etc.) passend.

ja  nein

Wenn nein, habe ich dazu folgende Anmerkungen:

---

---

---

d) Ich habe Verbesserungsvorschläge bezüglich der Sitz- und Tischordnung.

ja  nein

Wenn ja, habe ich dazu folgende Anmerkungen:

---

---

---

e) Für den zukünftigen Ablauf der Mündlichen Reifeprüfung sollte meines Erachtens Folgendes berücksichtigt/hinzugefügt/ verändert/... werden.

---

---

---

---

Vielen Dank!



Holzscheibchen

## Protokoll: SQA-Workshop zum Thema Cybermobbing,

am 18.02.2015 (10.00 - 17.00 Uhr), extern

**anwesend:** Birgit Aschauer, Karl Sander, Martina Partilla, Elisabeth Paulhart, Irmi Kleiner, Danae Pifeas, Janine Mittelmayer, Barbara Polzer, Andrea Suttner-Erb

- Martina Partilla - Kontaktadresse für Vorträge Cybermobbing
- Frage: Budget und Elternverein
- Klassenzimmertheater - „Bisswert“- im Klassenzimmer- ab 10 Jahre

**Frage:** welche Schulstufe?

Umgang mit Medien wäre gut! Mit der Unterstufe beginnen!

**Maßnahmen:**

- 1./2.Kl. - Info über Umgang mit Medien – Polizist einladen
- Lehrermappe
- Workshop für Lehrer
- Workshop für KVs und Interessierte
- Workshop für Eltern
- Homepage - Wohin können sie sich wenden? 147: Rat auf Draht; Umgang mit Handys - Veranstaltungsleiter abhängig, link auf die Homepage – [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)
- Nutzung des Laptops – 5. Klasse
- 5. Klasse - KV Besprechung mit dem Klassenteam - Umgang mit dem Medium Laptop

Medienworkshop- vom PM!

- Oberstufenschüler ausbilden – für Unterstufenschüler
- Hausordnung ändern - Cybermobbing und Mobbing - Umgang mit Medien - Handys müssen im Unterricht ausgeschaltet sein (Karl Sander)
- Mitspracherecht - Oberstufenschüler
- Elternvereinssitzung – eigene Homepage
- Wunsch: KV-Stunde KOKO-Stunden- (1./3./5. Schulstufe)
- Homepage – [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at) – Stundenmaterial - für alle Schulstufen und Richtung Informatik
- Ein Lehrer jeder Klasse- soll zweimal eine Projektstunde über dieses Thema halten! September – und Lehrer soll uns einen kurzen Bericht geben! – Plan in der Klasse!!!- KV sollte informieren!
- Film- „Unfriended“- Cybermobbing- 7.Klasse
- Schwerpunkt-Klasse – Cybermobbing
- Thema: Bewusster Umgang mit neuen Medien (Facebook, Twitter..)
- Cybermobbing-Film: [http://old.digizen.org/cyberbullying/fullfilm\\_de.aspx](http://old.digizen.org/cyberbullying/fullfilm_de.aspx)
- Teamstunden - Klassenlehrerteam
- Oberstufenschüler/Unterstufenschüler- was wollen Eltern und Schüler zum Thema- „Umgang mit Medien“ – über Moodle? - Brandstätter Clemens 8A und Niko Edlinger 8A und Anna Aszodi 7D - Klassensprecherkonferenz einberufen und Ideen sammeln - Was wollen Schülervertreter?
- Eltern- SGA- Elternverein! - Eltern informieren und Elternvertreter – Ideen sammeln- später!

**Projektplan:**

- bis 20.03.: Anna – Aufgabe geben - bis Ende Mai Infos zurück - Tipps wie sie das machen wollen- sollen entscheiden!
- bis 15.04: 7. Stunde Treffen (Konferenzschiene)
- Elternvereinssitzung - Infos weitergeben – SGA Martina gibt Infos weiter
- Schulhomepage-Auftritt
- Schulärztin und Schulpsychologe ins Team holen
- Information PV – Teilnahme Frau Direktor jede 2. Woche
- 9.3.: Päd. NM - kurze Infos (Treffen am 18.2., Schüler informiert und bis 20.3. retour)

- 24.3. Cybermobbing in der Schule - Fortbildung Andrea Suttner-Erb
- 23.2. oder 3.3. – 15.00 - 17.30 Schüler (Oberstufe)- Fortbildung zum Thema Cybermobbing im Stadtschulrat - wird an alle Peers weitergegeben (Information)- Schüler wurden angemeldet – 7 Schüler/innen werden den Workshop besuchen!
- Eröffnungskonferenz - Zeitschienen für KVs für Cybermobbing - was wird geplant und päd. NM für Lehrer durch Externe
- Mitte Oktober: Schulungen für Lehrer (Workshops)
- Oktober - Dezember: Vortrag von externem Leiter für 1./2.Klasse, 3. - 8. Schulstufe Lehrermappe
- September: Team-Konferenz besprechen: Mindestens 4 Stunden im Jahr für jede Klasse – es muss im EKB dokumentiert werden- mehr ist immer möglich/erwünscht
- September- Evaluierung Fallbeispiele - 2.Klassen
- Oktober: Lehrermappe erstellen- 3.-8.Stufe Infos
- Pädagogischer NM - SCHILF
- Elternverein vorschlagen - Externer wird eingeladen zum Thema Cybermobbing
- (Schule Heustadlgasse: Martina Partilla informieren!)
- Evaluierung: Feedback - 2. Klasse und nächstes Jahr oder Fallbeispiele in zwei Stufen und dann zwei Jahre später (wie würdest du den Fall lösen)- 2. Klasse und dann 4. Klasse (2 Jahre später)
- Schulpsychologen und Schulärztin fragen, wie viele Cybermobbing – Vorfälle es gegeben hat

**Ziele:** Information der Schüler, wo kann ich mir Hilfe holen

**Was brauchen wir:** Teamstunden, KOKO-Stunden, Projekttag, externe Vortragende, Materialien, Beratung von außen, Filme, Klassenlektüre, Budget, Broschüren,

**Interesse der Lehrer:**

- Ob sie das Gefühl haben, dass es sinnvoll ist, mehr über Cybermobbing zu erfahren oder ob sie genug informiert sind?
- Wer würde Workshops zu diesem Thema besuchen?

### **Cybermobbing – Projekt der 4B (veröffentlicht am 13.03.2015 auf der Schulhomepage)**

Im Rahmen des Deutschunterrichts lasen die Schüler/-innen der 4B einen Artikel zum Thema "Cybermobbing", in dem auch die oft dramatischen Folgen dieser Art des Mobbings aufgezeigt wurden. Als die Schüler/-innen von den Schicksalen verschiedener Opfer erfuhren, beschlossen sie, diesen noch einmal eine "Stimme" zu geben. So entstand die Ausstellung an der Wand im 2. Stock. Zu finden sind Informationen zu den einzelnen Fällen, aber auch ein Plakat, das sich mit den Ursachen, Formen und Folgen von Cybermobbing auseinandersetzt. Die Betrachter/-innen haben die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Botschaften an einem extra eingerichteten Platz zu hinterlassen. Die Schüler/-innen des BRG14 nehmen die Arbeit mit Interesse, aber auch Betroffenheit wahr. Ziel ist es, zum Nach- und auch Umdenken anzuregen.



(mit freundlicher Erlaubnis von Mag. Barbara Terzopoulou)



# Protokoll: SQA-Workshop am 15. April 2015

anwesend: Birgit Aschauer, Irmtraut Kleiner, Janine Mittelmayer, Martina Partilla, Elisabeth Paulhart, Danae Pifeas, Barbara Polzer, Andrea Suttner-Erb; Dr. Ursula Gottweis

Dr. Ursula Gottweis (Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Pädagogin, Psychotherapeutin) – Leiterin des Vereins Innocence in Danger Austria ([www.InnocenceInDanger.at](http://www.InnocenceInDanger.at)) - stellte im Rahmen des SQA-Treffens den Verein vor.

## Verein „Innocence in danger“:

- ✓ Information, Prävention, Intervention
- ✓ hilft dabei, Kinder vor den Gefahren digitaler Medien zu schützen
- ✓ bietet altersentsprechende Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis 19 Jahren) an: - Mini Smart Fox (Kindergarten), Smart Fox (Volksschule)
- ✓ schult Jugendliche: **Smart User-Peer2Peer** (Jugendliche ab 14 Jahren) -> Smart User-Trainer klären andere Jugendliche über das Thema „sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien“ auf; sind Ansprechpartner, ≠ Berater; Jugendliche wissen, wo es Hilfe gibt; bringen das Thema in die Schule, machen Aushänge, hängen Plakate von Hilfseinrichtungen aus; Dauer der Ausbildung = 2-3 Tage, auch an Nachmittagen
- ✓ **Smart User-Multiplikatoren-Schulung:** pädagogische Fachkräfte werden zu Multiplikatoren (Erzieher, Lehrer, ...) ausgebildet, die in ihren Arbeitsbereichen Eltern, Kinder und Jugendliche aufklären; Dauer der Ausbildung = 2 Tage; max. 14 Personen; bis auf weiteres kostenlose Schulungen zu angebotenen Terminen
- ✓ **Präventionsprogramme: 10-14-Jährige = Hauptgruppe**
- ✓ Inhalte der Präventionsprogramme: Täterstrategien, Thema Freundschaft (real vs. online), eigene Grenzen (er-)kennen, dem eigenen Gefühl vertrauen, Sexting, Cybermobbing, sicheres Verhalten in sozialen Netzwerken
- ✓ **informiert Eltern** (z.B. im Rahmen eines Elternabends)
- ✓ **bietet Arbeitsunterlagen** (Arbeitsblätter, Spiele, Filme, ...): siehe [www.InnocenceInDanger.at](http://www.InnocenceInDanger.at) -> für Erziehende -> Materialien
- ✓ ab 2015/16: Studie im Kindergarten; Schwerpunkt ab 2016: Kinder- und Jugendwohlfahrt (high risk-families)

\*\*\*\*\*

## Neuigkeiten seit unserem letzten Treffen am 18. Februar 2015:

- Rückmeldung seitens der **Schülervertretung:** Die Schülervertreter (sowohl Unterstufe als auch Oberstufe) sollten bis Freitag, 20.3.2015 in Erfahrung bringen, inwiefern „Cybermobbing“ bei den Kindern und Jugendlichen am BRG XIV ein Thema ist.
  - Schriftliche Rückmeldung (von Nikolaus Edlinger) im Namen der Schülervertretung: haben Umfrage gemacht; konnten kein besonderes Problem an unserer Schule auf diesem Gebiet feststellen
- Martina Partilla gab Informationen (SQA, Thema Cybermobbing) an **SGA** weiter; Elternvertreter zeigten Interesse
- Der **Schulpsychologe** Mag. Niels Dopp sicherte im Rahmen eines Gespräches am Mittwoch, 15.4. die Unterstützung zu; möglich: Kurz-Workshops für Schüler, Unterlagen zukommen lassen, ...

# Protokoll: SQA-Treffen ARGE Cybermobbing am 18. Jänner 2016

anwesend: Janine Mittelmayer, Martina Partilla, Elisabeth Paulhart, Danae Pifeas, Barbara Polzer;

## Tagesordnung:

- Anwesenheitsliste – aus der ARGE ausgeschieden: Irmi Kleiner, Karl Sander; vorläufig ausgeschieden: Andrea Erb; NachfolgerInnen?

- Information über BZG am 25.11.2015 mit LSI Mori, Fr. Direktor Behoun und SQA-Koordinatorinnen
- sowie über die geplante Weiterführung des 2. SQA-Themas „Cybermobbing“ im 2. SQA-Zyklus (2016-2019)
- Bericht darüber, dass Frau Direktor Behoun den Entwicklungsplan im Rahmen der heutigen SGA-Sitzung (18.1.2016) vorgestellt und angekündigt hat, ihn an die SGA-Mitglieder auszusenden
- Mitteilung über SCHILF – Referentinnen: Mag. Altena und Mag. Sowa – im Rahmen des Pädagogischen Nachmittags am 22.1.2016 (Vorstellung eines 4-stündigen Workshops zur Durchführung in 1. und 2. Klassen)
- Information darüber, dass die Peers sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Cybermobbing“ beschäftigen werden und dazu zukünftig ebenfalls mit UST-Klassen arbeiten könnten
- Etwaige weitere Termine der MultiplikatorInnen-Ausbildung durch Innocence in Danger werden der ARGE bekanntgegeben – Interesse bekundet
- Bitte um Materialien für Cybermobbing-Mappe (evt. mit je einer Listen aller Klassen), die angelegt wird (Work in Progress)